

**vom 18. August 2025
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Einbau einer leistungsstärkeren Pumpe in BB4m geplant**
- 2. Vorstellung der Messergebnisse zur Horizontalverschiebung**
- 3. Sachstandsbericht des LGRB ohne besondere Vorkommnisse**
- 4. Baldiger Abschluss der Treppensanierung im historischen Rathaus**
- 5. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über weitere neue Schäden an den Gebäuden in der historischen Altstadt**
- 6. Erdgasnetz ohne Beanstandungen**
- 7. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 26. November 2025**

Zu 1:

Die aktuelle 5,5 kWh-Pumpe im jüngsten Brunnen läuft nach wie vor nicht-frequenzgesteuert und auf Vollast. Durch den kontinuierlich sinkenden Abstich ist abzusehen, dass die Einbautiefe der Pumpe (Einlauf bei ca. 105 m) sowie des Drucksensors (Einbautiefe 97,7 m) mittelfristig angepasst werden muss. Bei dieser Gelegenheit könnte eine leistungsstärkere Pumpe eingebaut werden. Aufgrund des Brunnen-Innendurchmessers kann die Leistungsklasse der Pumpe jedoch nicht beliebig gesteigert werden, zumal auch noch die Kabel für Stromversorgung und Steuerung Platz finden müssen.

Mit der leistungsstärkeren Pumpe könnte vermutlich eine deutliche weitere Absenkung erreicht werden. Jedoch ist durch die hohen Anstromgeschwindigkeiten in den Brunnen und das herrschende Druckgefälle von turbulenten Strömungsverhältnissen auszugehen, was u. a. Prognosen hinsichtlich der zu erwartenden Absenkbeträge erschwert.

Zu 2:

Das Landratsamt, Abt. Vermessung, informiert über die Ergebnisse der Messungen zur Horizontalverschiebung. Inzwischen sind es bis 51 cm in nord-westlicher und 14 cm in süd-östlicher Richtung, also ein Delta von rund 64 cm (bei Messungenauigkeiten von 8-9 mm). Während im Bereich der Dehnung wenige Gebäude stehen und betroffen sind, verursachen insbesondere die Stauchungen in den Randgebieten z. B. Meiergasse/Järgergasse größere Schäden, auch in Bezug auf Straßenoberflächen, Rinnen (Fließrichtung) und Gehwege.

Nach Stillstand der Hebungen wird eine neue Katastereinmessung / Flurbereinigung notwendig.

Zu 3:

Der Abwehrbetrieb verlief im Berichtszeitraum mit Ausnahme eines kurzzeitigen Ausfalls einer der Pumpen 2025 generell störungsfrei. Außerhalb dieses Ereignisses wurden die Absenkziele in allen Abwehrbrunnen immer erreicht. Die monatlich vom LGRB bestimmten Leitfähigkeitswerte und die kontinuierlich durchgeführten Trübungsmessungen zeigen keine besonderen Auffälligkeiten. Die generellen hydrochemischen Verhältnisse scheinen sich nach dem Umbau des BB4 und der zusätzlichen Wasserentnahme aus dem Muschelkalk weitestgehend „eingependelt“ zu haben.

Die Entnahmeraten gingen in fast allen Brunnen leicht zurück, lediglich in einem der Förderbrunnen war zum Stichtag ein minimaler Anstieg zu beobachten. In Summe liegt die Entnahme derzeit bei 5,19 l/s (nach 5,28 l/s Ende April 2025).

Das Grundwasser im jüngsten Brunnen wird aus rd. 152-175 m Tiefe gefördert. Es weist eine Temperatur von rd. 18 °C auf, weshalb die thermische Nutzung erneut geprüft wird. Neben den wasserwirtschaftlichen/-rechtlichen Fragestellungen bestehen wegen der mineralischen Zusammensetzung des geförderten Wassers jedoch besondere hydrochemische Anforderungen an die entsprechenden Wärmeübertrager. Aussagen zur langfristigen Entwicklung der Beschaffenheit dieser Mineralisierung sind derzeit kaum möglich. Eine Erhöhung der Entnahmerate könnte die Zusammensetzung weiter beeinflussen. Das LGRB empfiehlt, dass nach Steigerung der Entnahmerate zunächst die Veränderung der Wasserbeschaffenheit beobachtet wird.

Zu 4:

Die Stadtverwaltung informiert, dass die geplanten Sanierungsarbeiten an der historischen Spindeltreppe des Rathauses unter Begleitung der Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe bald abgeschlossen werden. Die Sanierung des Treppenturms erweist

sich erwartungsgemäß als technisch wie auch logistisch schwierig, da der Treppenturm den einzigen Zugang zu den oberen Stockwerken darstellt. Das vom BfB entwickelte System zur Stabilisierung der steinernen Spindeltreppe hat sich uneingeschränkt bewährt, um reparaturbedürftige Treppenstufen aus- und wieder einzubauen. Die historische Spindeltreppe ist zudem eine denkmalgeschützte Rarität.

Zu 5:

Das BfB berichtet, dass seit April die Veränderungen der Rissweiten gering waren. Die Statiker listen einige der neu aufgenommenen Gebäudeschäden auf:

Die festgestellten Schäden betreffen Putzsicherungen, Instandsetzung von Fliesen, Einstellung von Türen, Sicherung eines Türgewändes, Befestigung eines Balkongeländers; darüber hinaus stehen Fassadensanierungen und Wohnungssanierungen an.

Zu 6:

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen weiterhin planmäßig und blieben ohne Beanstandung.

Zu 7:

Die folgende Pressemitteilung erscheint nach der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrise, der am Mittwoch, den 26. November 2025, wieder tagt.